

Die Rolle des Strukturmodells bei der Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs in der ambulanten und Tagespflege

AGENDA

- Einführung des **Strukturmodells** in der ambulanten Pflege und Tagespflege
- Aufgaben für das (Qualitäts-)Management
- Teilnehmendendiskussion und Erfahrungsaustausch

- Der **Pflegebedürftigkeitsbegriff** und seine Auswirkungen auf den Pflegeprozess
- Beispiele von Edukationsprogrammen
- Schulungen der Mitarbeitenden
- Aufgaben für das (Qualitäts-)Management
- Teilnehmendendiskussion und Erfahrungsaustausch

Einführung des Strukturmodells ambulant und teilstationär

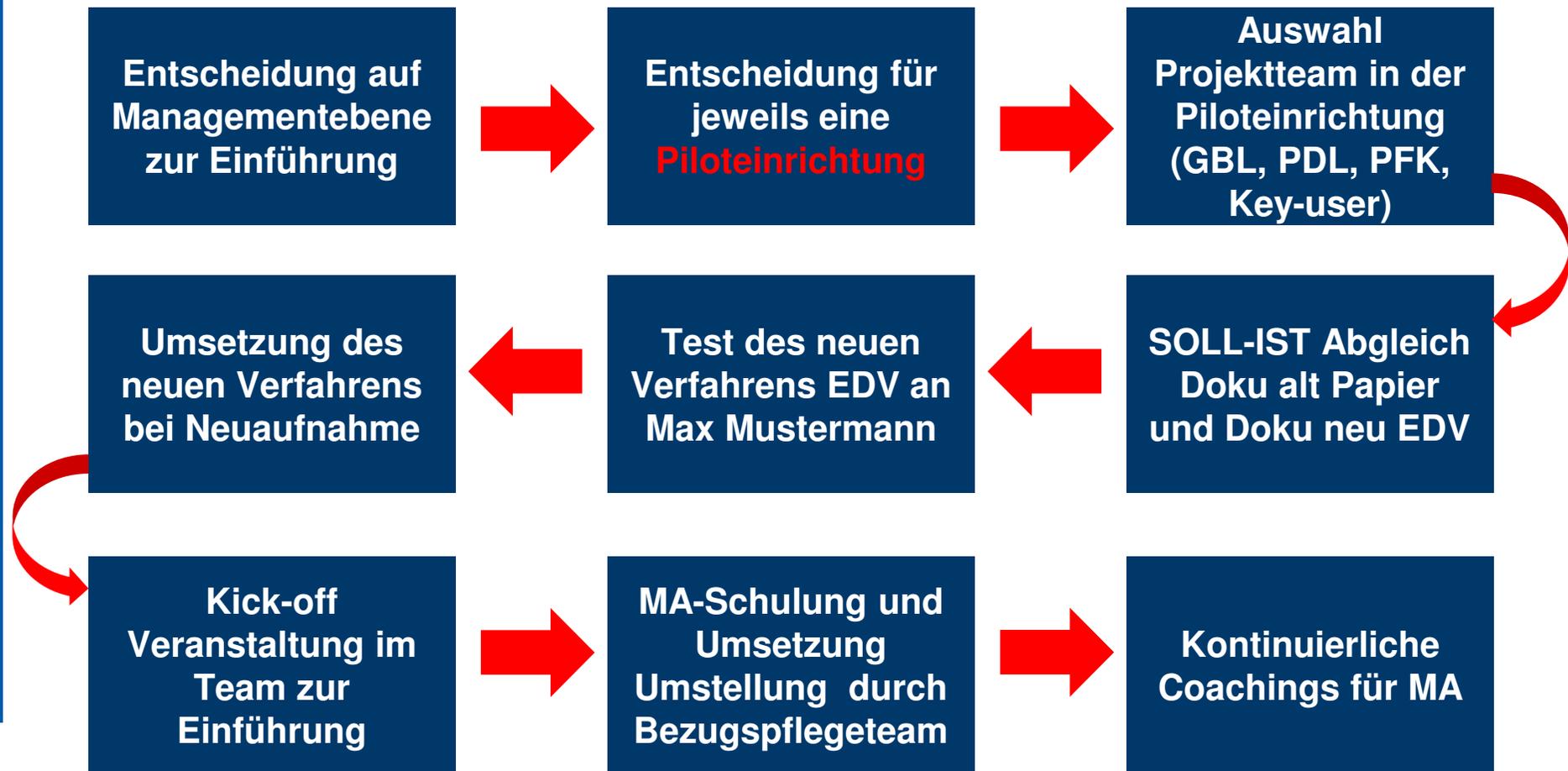


- 8 ambulante Dienste und 2 Tagespflegen (derzeit 10 ambulante Dienste und 4 Tagespflegen)
- Projektstart Januar 2016
- Projektende Mai 2017
- 8 Seniorenpflegeeinrichtungen

Rahmenstrukturen vor Projektbeginn

- einheitlich umgesetztes QMS (Prozesse, Standards) in allen ambulanten Diensten und Tagespflegen
- einheitlich umgesetzte Pflegedokumentation
- ausführliche Tätigkeitsbeschreibungen in den Pflegestandards
- strukturiert auszuwählende Einzelmaßnahmen aus den Pflegestandards
- handschriftliche Dokumentation DAN System
- EDV basierte Kundenverwaltung und Personaleinsatzplanung (Connex Vivendi)
- Teilnehmer des Praxisprojektes „Effizienzsteigerung der Pflegedokumentation in der ambulanten und stationären Langzeitpflege“ mit einer Seniorenpflegeeinrichtung (09/2013 - 02/2014)

Der Weg zur Einführung des Strukturmodells



Der Weg zur Einführung des Strukturmodells



Aufbau Pflegedokumentation

Ambulant (SGB XI und ggf. SGB V Kunden)



- Stammdatenblatt (Vivendi NG)
- SIS® (Vivendi NG)
- Maßnahmenplan (Vivendi NG anhand der LK`s gem. SGB XI und äVO gem. SGB V, ggf. weitere Maßnahmen wie Prophylaxen)
- Berichtblatt (handschriftlich DAN)
- Ärztliche Verordnungen (handschriftlich DAN)
- ggf. zeitlich befristete Zusatzdokumente wie z. B. Trink-, Ernährungsplan, Assessments, Vitalwerte, ... (handschriftlich DAN oder QMH)

Tagespflege

- Stammdatenblatt (Vivendi PD)
- SIS® (Vivendi PD)
- Maßnahmenplan (Vivendi PD)
- Berichtblatt (Vivendi PD)
- Medikamentenplan der Tagesgäste
- ggf. zeitlich befristete Zusatzdokumente wie z. B. Trink-, Assessments, Vitalwerte, ... (Vivendi PD oder QMH)

Besonderheiten ambulant

- erbrachten Leistungen (SGB XI und SGB V) werden zu Abrechnungszwecken weiterhin abgezeichnet
- Beratung zu erkannten Risiken über Matrix der SIS und Darstellung der Inhalte

Herausforderungen

- Umstellung auf ein neues System (Veränderungen können Ängste auslösen)
- Beschreibung der SIS im Freitext
- hohe Fachlichkeit der Pflegefachkräfte vs. mangelnde Pflegefachlichkeit
- Bekanntmachung der Pflegemaßnahmen für alle an der Pflege Beteiligten
- kontinuierliche Anpassung des Doku-systems in der EDV
- Passt die Einschätzung in der Risikomatrix zu Aussagen in den Themenfeldern?
- Werden Pflegesituationsveränderungen wahrgenommen und darauf reagiert?
- Person-zentrierter Ansatz (personcentered care) als Wahrnehmung des Pflegebedürftigen als Person unabhängig von seine Einschränkungen mit Entscheidungskompetenz und der Fähigkeit selbstbestimmt zu agieren (Aushandlungsprozess)

Aufgaben für das (Qualitäts-)Management

**Anpassung
Steuerungs-
instrumente
und Dokumente**

- **Überarbeitung des Pflegeprozesses inkl. zu verwendende Dokumentationsformulare**
- **Überarbeitung Standards/Verfahrensanweisungen** 
- **Überarbeitung Pflegevisite**
- **Überarbeitung Fallbesprechung**
- **Aktualisierung fachliche Konzeption der Einrichtung**

Diskussion und Erfahrungsaustausch



Alter und Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff

§ 14 alt

gewöhnlich und regelmäßig
wiederkehrende
Verrichtungen im Ablauf
des täglichen Lebens

- Körperpflege
- Ernährung
- Mobilität
- Hauswirtschaft

§ 14 neu

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit
oder der Fähigkeiten in sechs
Lebensbereichen

1. Mobilität
2. Kognitive u. kommunikative Fähigkeiten
3. Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
4. Selbstversorgung
5. Bewältigung und selbst. Umgang mit krankheitsbedingten Anforderungen
6. Gestaltung Alltagsleben und soziale Kontakte

Alter und Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff Konsequenzen

Die pflegerischen Problemlagen sind

**§ 14 alt
eng gefasst**

**§ 14 neu
weit gefasst**

Dies führt zur



**Erweiterung des Zugangs zu
Leistungen der
Pflegeversicherung**

**Erweiterung des
Pflegeverständnisses der
Pflegeversicherung**

Die Grundgedanken des Pflegebedürftigkeitsbegriffes

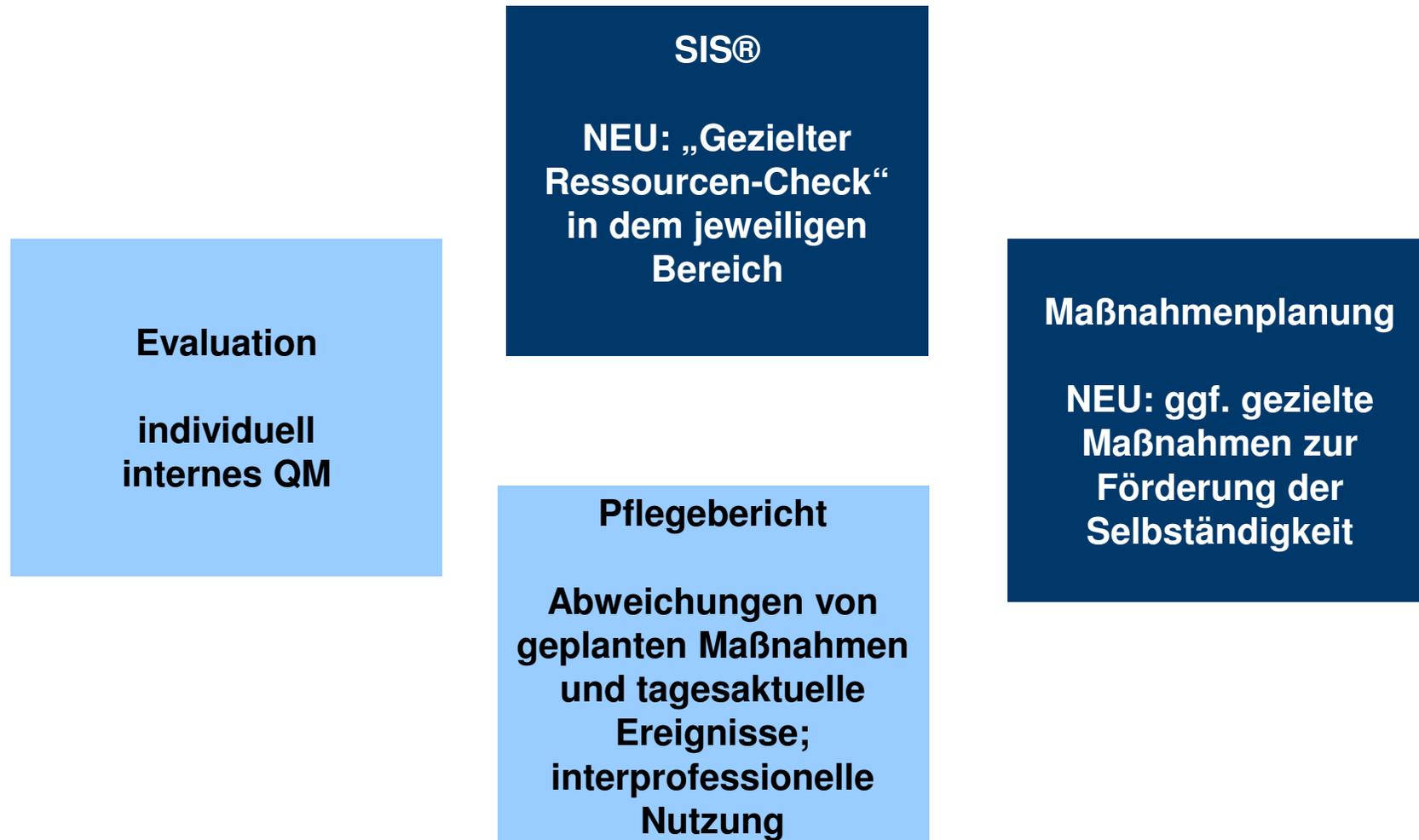
Das Konzept des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes beruht im Wesentlichen auf drei sogenannten „pflegefachlichen Grundgedanken“ (Wingenfeld/Büscher)

**Umfassende Hilfe bei
der Bewältigung der
Folgen von Krankheit
und funktionellen
Beeinträchtigungen**

**Erhalt und Förderung
der Selbständigkeit**

**Aufklärung, Beratung
und Anleitung
pflegebedürftiger
Menschen und ihrer
Angehörigen**

Auswirkungen auf den Pflegeprozess



Pflegeprozess



Pflegeprozess

macht Mittagsruhe auf seiner Couch. geht abends später ins Bett, sieht gerne Nachrichten und Lesungen,zieht sich selbstständig An und Aus, braucht morgens beim Strümpfe anziehen Hilfe, geht s

Themenfeld 5 - Leben in sozialen Beziehungen

ist in allen Bereichen des Lebens orientiert,kann detaillierte Angaben zur eigenen Biographie machen

Bew. ist gruppenfähig,lehnt Gruppenangebote ab ,möchte viel Ruhe haben

Bew. macht seine Müdigkeit und die damit verbundene Kraftlosigkeit zu schaffen,Angebot "Kraft- und Balancetraining" angeboten und Bew. möchte daran teilnehmen

Hobbies-im Schachklub unter Herr Grabow aus K.born gewesen,Bew. hat Schachbrett mit ins Haus gebracht,spielt mit seinem Enkel,wenn er zu Besuch ist

Bew. möchte tgl. die Ostseezeitung lesen(erhält sie im Haus), hatte einen Kleingarten und kennt von dort her Herrn Feest, Edwin,

ist an Bewegungsangeboten in kleiner Runde interessiert und hat auch in der Häuslichkeit mit Tochter Spaziergänge im Stadtwald gemacht und die Tochter geht auch im Heim mit ihm spazieren

mit den Betreuungskräfte möchte Bew. nicht zusätzlich spazieren gehen,Bew. möchte sich 2x die Woche auf eine Kurzaktivierung im Zimmer einlassen,dann erzählt er gerne aus seinem Leben

mit 17-23 Jahren-russische Gefangenschaft,renovierte die Gebäude der Jaltakonferenz mit und ist stolz auf diese historische Arbeit und erzählt gerne darüber, war Lehrausbilder für den Malerberuf

03.06.2019

14:30

Betreuung

Maßnahme

Bew spielt am Vormittag mit einer Praktikantin in seinem Zimmer Schach. Er freut sich darüber und lobt wie "gut die Praktikantin spielt"
 Ad-hoc Maßnahme(n): Interessen und Hobbys pflegen Kapitel 43b

IS	IN	Datum	Uhrzeit	Kategorie	Kennzeichen	Details	Handzeichen
		19.08.2019	morgens 0...	Betreuung	Maßnahme		ah.bibo
		Bew. hat im Schüleraustausch heute mit einem Schüler Schach gespielt,Bew. nahm das Angebot dankend an und war stolz,das er gewonnen hat Maßnahme: KONTAKT- UND KOMMUNIKATIONSANGEBOT					
		14.08.2019	09:37	Betreuung			ah.resc
		Gespräch mit Bewohner geführt, Bewohner hat gerne Schach gespielt und Kontakt zu Herrn Grabow gehabt jetzt möchte er diesen Kontakt nicht mehr, das Schachspielen fällt ihm schon sehr schwer, er möchte jetzt seine Ruhe haben Bewohner hat sich gefreut das es ihm ermöglicht wurde Schach mit den Schülern zu spielen nur möchte er nicht mehr, er sagt uns Bescheid wenn es ihm wieder besser geht					
		01.08.2019	vormittags...	Betreuung	Maßnahme		ah.bija
		Bew. sitzt bei der Fußpflege und möchte danach zum Essen gehen Maßnahme: INTERESSEN UND HOBBYS PFLEGEN KAPITEL 43B					
		03.07.2019	12:47	Betreuung	Maßnahme	Maßnahme: Ad-hoc	ah.bibo
		Bew. nahm am Vormittag an einem Festakt zum 10.Jährigen Bestehen unseres Hauses teil,sie hörten Grußworte und eine Andacht und erlebten die Ehrung von Mitarbeitern,die 10Jahre dabeiwaren,anschließend wurde zusammen angestoßen und gefeiert,Bew. kleidete sich aus diesem Anlass besonders und fühlte sich wohl an diesem besonderen Tag Ad-hoc Maßnahme(n): Veranstaltung					

Edukationsprogramme

Ambulante Pflege

- Gemeinsam mit Demenz
- Sturzprävention in der Häuslichkeit
- Mobil bleiben

Tagespflege

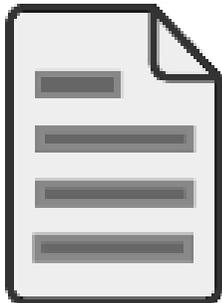
- Gemeinsam mit Demenz
- Mobil und sicher mit dem Rollstuhl
- Mobil und sicher mit Gehhilfen

Stationäre Pflege

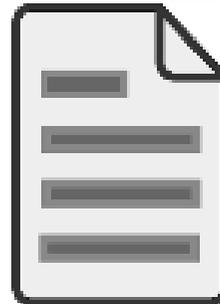
- Gemeinsam mit Demenz
- Gemeinsam gegen den Sturz
- Mobilisierungserfahrungen für Angehörige
- Sturzprävention im stationären Bereich

Edukation = Lern- und Bildungsmaßnahme

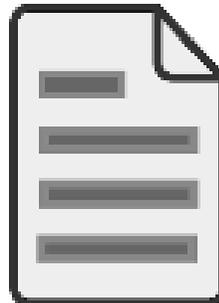
Edukationsprogramme



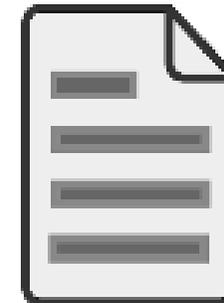
**Edukationsprogramm
Gemeinsam mit Demenz_AP**



**Edukationsprogramm
Mobil und sicher mit dem Rollstuhl_TP**



Edukation Dokumentation TP Geesthacht



Edukation Dokumentation AS



Tagespflege: Mobil und sicher mit Gehhilfen



Tagespflege: Mobil und sicher mit dem Rollstuhl



Schulungen der Mitarbeitenden

**Kontinuierliche
Vorstellung des
Pflegeprozesses in
Dienstberatungen mit
Praxisbeispielen zu
Prozessschritt 5 und 6**

**Workshops für alle MA
der Pflege/Betreuung
„Grundlagenwissen
des neuen
Pflegebedürftigkeits-
begriffes und der
Person-zentrierung „**

**Einführung der
Durchführungs-
verantwortlichen in
„ihre“
Edukationsprogramme**

Aufgaben für das (Qualitäts-)Management

gemeinsames Verständnis auf der Führungsebene zu den fachlichen Grundgedanken des neuen Pflegeverständnisses



Anpassungsbedarf in der eigenen Einrichtung identifizieren und die Aufgaben zu den folgenden vier zentralen Aspekten formulieren



Erweiterung und Neuakzentuierung pflegerischer Hilfen

Integration in den Pflegeprozess

Klärung und ggf. Anpassung unterstützender Prozesse

Anpassung Steuerungsinstrumente und Dokumente

Diskussion und Erfahrungsaustausch



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Doreen Boniakowsky

Geschäftsbereichsleitung Wohnen und Pflege für Senioren und pflegebedürftige Menschen

Vorwerker Diakonie

Triftstraße 139 – 143

23554 Lübeck

0451/4002 50 360

doreen.boniakowsky@vorwerker-diakonie.de

Diakoniewerk im nördlichen Mecklenburg

Am Wasserturm 4

23936 Grevesmühlen

03881/7859-0

boniakowsky@diakoniewerk-gvm.de